

Montag, 06. Oktober 2025, Wolfhager Allgemeine / Sport Wolfhagen

## MOTORSPORT

# Regen, Schlamm und Jubel

## Gropengiesser und Kiefer triumphieren bei der 28. Rallye Bad Emstal erneut



### GALERIE 2

Kurz vor dem Start: Gleich geht es für Chris Gropengiesser und Beifahrerin Lisa Kiefer im Skoda Fabia RS Rally2 auf die Strecke.

© Fotos: Stefan Bönning

*Wolfhagen* – Regen prasselt unaufhörlich nieder, als sich am Vormittag die ersten Fahrzeuge auf dem Hof des Autohauses Ostmann in Stellung bringen. Menschen drängen sich dicht an dicht unter Regen-schirmen, die Lackierhalle ist proppenvoll, es duftet nach Kaffee und Bratwurst. Einige Teams legen noch letzte Hand ans Auto, während Pfützen zu kleinen Seen anwachsen. Es herrscht fast Ausnahme-zustand, als das erste Fahrzeug pünktlich auf die Strecke geschickt wird.



„Das Wetter ist die größte Herausforderung“, sagt Favorit Chris Gropengiesser vor dem Start. Er sollte Recht behalten: Nasse Fahrbahnen, glitschige Kurven und schlechte Sicht prägten die 28. Auflage der ADAC-Rallye Bad Emstal. Dass er und seine Beifahrerin Nina Kiefer dennoch zum fünften Mal in Folge als Gesamtsieger zurückkehrten, war Ausdruck von Können und Erfahrung.

Die Rallye verlangte allen Teilnehmern viel ab: 180 Kilometer waren zu umrunden, 64 davon in acht gezeiteten Wertungsprüfungen: Von Wolfhagen führte die Route über Wenigenhasungen (WP1+5), Balhorn (WP2+6), Landau (WP3+7) und Bühle (WP4+8) zurück nach Wolfhagen und mussten am Nachmittag ein zweites Mal gefahren werden. Knapp 120 Teams aus ganz Deutschland, den Niederlanden, Polen und sogar Portugal stellten sich der Aufgabe.

Das Publikum ließ sich von den Bedingungen nicht abhalten. Entlang der Strecke reihten sich Zuschauer unter ihren Schirmen, waren aber auch mit Pavillons angereist. Eine Gruppe aus Wabern, seit Jahren treue Besucher, hatte sich am Bahnübergang bei Balhorn positioniert – einem der spektakulärsten Punkte, weil hier die Fahrzeuge bei einem Sprung abheben. Dankbar nahm auch der HNA-Reporter hier Unterschlupf unter dem regenfesten Zelt, während draußen die Fahrzeuge vorbeidonnerten.

Nicht alle kamen heil durch. In WP2 flog ein Team von der Strecke, der Fahrer erlitt Knochenbrüche, blieb aber glücklicherweise außer Lebensgefahr. Weitere Unfälle endeten mit leichten Verletzungen, dazu zahlreiche Ausritte ins Grüne. Das Wetter forderte seinen Tribut. Dennoch blieb der Zeitplan erstaunlich stabil. „Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen“, bilanzierte Rallye-Sekretärin Nina Becker, die gemeinsam mit Meike Zettl und Franziska Kraft das Leitungsteam bildete.

400 Helfer – Streckenposten, Funker, Feuerwehr, DRK und Vereinsmitglieder – sorgten für Sicherheit und einen reibungslosen Ablauf. Sie harrten bei widrigen Umständen an ihren Posten aus und hatten am Abend allen Grund, stolz auf das Geleistete zu sein. „Ohne diese Unterstützung könnten wir so eine Veranstaltung nicht stemmen“, betonte Becker und dankte auch Städten, Gemeinden und Anwohnern für den Rückhalt.

Am Ende jubelten erneut Gropengiesser/Kiefer über den Gesamtsieg. Doch auch die weiteren Lokalmatadore zeigten starke Leistungen: Philip Schwarz/Andre Riedl fuhren auf Rang vier, Gerrit Spangenberg/Pierre Wenning wurden Siebter. Andre Wenning/Carina Wenning belegten Platz 20, Axel Schmitt/Pascal Riedl Rang 25 und Sascha Dung/Fynn Luca Hopf Platz 45.

Gegen 22.30 Uhr wurden in der Wolfhager Stadthalle die Pokale überreicht. Erschöpft, aber glücklich nahmen die Teams ihre Auszeichnungen entgegen. Was bleibt, ist die Erinnerung an eine Rallye, die nicht nur mit sattem Motorensound und spektakulären Bildern aufwartete, sondern auch durch ihre besondere Atmosphäre: Zuschauer ganz nah am Geschehen, Fahrer zum Anfassen, Helfer im Dauereinsatz. Und einem Regenbogen, der sich am Nachmittag für einen kurzen Moment über der nasse Strecke zeigte.

*STEFAN BÖNNING*